

# Advent 2022

## FREUNDES BRIEF

### Kopf HOCH

#### Liebe Sonneck-Freundinnen und -Freunde,

wenn ich aus dem Fenster sehe, dann fällt es mir auf: Viele Menschen gehen in der kalten Jahreszeit gebeugter, den Kopf im Mantelkragen oder hinter dem Schal verborgen – zum Schutz gegen die Kälte.

Nicht nur das Wetter, auch der Blick auf die Nachrichtenlage kann dazu führen, den Kopf hängen zu lassen: Krieg und Unruhen in der Ukraine, in Syrien und anderen Ländern. Die fortschreitende Ökokrise und als Folge Epidemien, Hungersnot und Flucht. Gleichgültigkeit, Fahrlässigkeit bis hin zur bewussten Planung schlimmer Umstände durch gewissenlose Verantwortliche. Und auch wir, im immer noch vom Wohlstand gesegneten Deutschland, spüren inzwischen manche Konsequenzen.

Die unübersichtliche Anzahl an Krisen mit offenem Ausgang lässt uns fragen: Wie lange geht das wohl noch gut? Mancheine/r sehnt sich nach einem Weihnachtsfest, dass wenigstens ein paar Tage Ablenkung bietet – ein Stückchen heile Welt.

Schlägt man die Bibel auf, so stößt man auf erstaunliche Parallelen zum aktuellen Weltgeschehen. Auch dort ist die Rede von Krieg und menschlichem Leid, von Seuchen, vom Ungleichgewicht der Erdkräfte, von falschen Messiasen.

Die Antwort des Evangelisten Lukas besteht allerdings nicht in einem Impuls zur Ablenkung oder billigem Trost. Im Gegenteil, er wirft zunächst einen ungeschönten Blick auf die Zukunft. Anschließend fordert er die Leserinnen und Leser auf **„Richtet euch auf, und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.“** (Lk. 21,28) Er ist überzeugt, was hier geschieht, ist nicht das Ende, sondern ein Anfang. Es wird nicht so bleiben: Erwarten wir die Erlösung!

Erlösung – das ist nichts, was nur eine nebulöse, jenseitige Wirklichkeit betrifft. Erlösung ist Welt-Konkretheit. Bereits im Alten Testament wird es handfest und greifbar. Gott befreit sein Volk von widrigen Lebensumständen wie Gefangenschaft und sozialer Ungleichheit. Jesus setzt es fort, macht Menschen an Seele und Leib gesund, speist sie, befreit aus Isolation und Ablehnung. Paulus schreibt von einer begründeten Hoffnung für die gesamte Schöpfung (Röm 8,21).

Erlösung – sie ist allerdings nicht vorausschaubar, planbar oder machbar. Manchmal helfen andere Sprachen, um etwas besser zu verstehen: Die vorhersehbare und beeinflussbare Zukunft nennt die lateinische Sprache „futurum“. Auf jeden Winter folgt ein Frühling. Davon zu unterscheiden ist der „adventus“ – eine Zukunft, die uns entgegen kommt und uns überrascht. Die uns Sinn und Hoffnung gibt. Die uns auch in schwierigen Lagen vertrauen lässt. Gottes Wesen ist adventlich! Sein Hereinkommen in die Welt ist die Erfahrung einer neuen Zukunft inmitten aller scheinbaren Zukunftslosigkeit. Darum haben wir in diesen Tagen allen Grund, uns aufzurichten und den Kopf zu heben, so wie Lukas es empfiehlt. Dann wird die Seele freier. Ich kann weiter schauen.

Genau darin besteht die Aufgabe von Christinnen und Christen im Advent: sich aufzurichten! Was ich mit meinem Körper übe, das verändert mich als ganze Person. Erhobenen Hauptes und aufrecht begegne ich der Zukunft offener, mutiger, hoffnungsvoller, tatkräftiger. Darum: Kopf hoch! So wird Advent.



Tobias Müller

## Zahlen.Daten.Fakten

#### Liebe Freundinnen und Freunde,

im August hatte ich meinen Sommerurlaub und kam am 29. August wieder völlig aufgeräumt in mein Büro zurück, nichts Böses ahnend. Kurz nach Mittag hatte ich schon einen Termin mit dem Geschäftsführer der DGD Service GmbH, unserem Chefeinkäufer für Gas und Strom.

Zwei Stunden später war mein Urlaubsfeeling dahin. Sollten sich unsere Gaspreise tatsächlich verzehnfachen? Was bedeutet das für unser Mutterhaus, was für Haus Sonneck?

Seit diesem Tag beobachten wir den Gasmarkt und die politischen Entscheidungen dazu. Heute wissen wir, dass auch Sonneck vom Gaspreisdeckel profitieren wird. Wenn es gut geht, werden sich unsere Energiekosten „nur“ verdreifachen.

Aktuell habe ich die Sonneckzahlen bis Ende September ausgewertet und mit den Zahlen von 2019 verglichen, also vor Corona. Mein Urlaubsfeeling ist zurückgekehrt!

Das Sonneckteam hat in diesem Sommer eine unglaubliche Arbeit geleistet. Viele Gruppen sind zurückgekehrt, wir haben Zimmer auf Onlineportalen angeboten und hätten das Haus fast ständig füllen können. Allein uns fehlte das Personal.

**2019** war unser bestes Jahr vor Corona. Ich hätte es nie für möglich gehalten, dass ich schon heute schreiben kann, dass unsere Erlöse wieder auf altem Niveau sind. **Bis September 2022** liegen sie sogar um **7 %** über dem Vergleichszeitraum aus **2019**. Die Belegung liegt zwar um **1,27 % unter 2019**, wir haben aber einen besseren Ertrag erzielt.

Dies muss auch weiter das Ziel sein. Wir mussten und müssen leider unsere Preise anheben, um auch die Preissteigerungen abfangen zu können. Dies ist bislang gelungen.

**Bis September** haben wir **66.714 € Spenden** erhalten. Dazu kam noch der **Zuschuss** aus der Corona-Hilfe mit **36.000 €**. Unser **Ergebnis per September** war mit **57.000 € im Plus**.

**Im November** müssen wir nun die **Jahressonderzahlung** leisten (früher Weihnachtsgeld) und **im Dezember** werden wir Sonneck für zwei Wochen schließen. Das Team und das Haus brauchen diese Zeit zur Nacharbeit und Vorarbeit für die Festtage sowie das kommende Jahr.

Im **Ergebnis** werden wir wohl mit einem **finanziellen Plus** ins neue Jahr starten und müssen uns dann ab dem **1. Januar** den neuen Energiekosten und einer **Lohnerhöhung** der Diakonie von **5,2 %** stellen.

Ich danke Ihnen für alle Verbundenheit und Ihre wichtige, auch finanzielle Unterstützung für unsere Sonneckarbeit. Zugleich wünsche ich auch Ihnen, dass Sie Ihre Herausforderungen in dieser Zeit bewältigen können. Gott schenke uns dazu seinen Segen.

Willi Feldkamp, Verwaltungsleiter



# 15, 25, 40

oder von **Königskindern,  
Herzensangelegenheiten  
und Übergängen,  
die es zu gestalten gilt**



Wenn ich das Programm der letzten vier Wochen in Sonneck anschau, staune ich über so viele schöne und bereichernde Begegnungen, so viel Mut und Ermutigung, so viel ehrliches und wohltuendes Miteinander ... aber von vorne.

**15** wundervolle Mädchen waren in den Herbstferien zur Reiterfreizeit zusammen. Wir hörten Geschichten, die uns vermitteln, dass wir in Gottes Nähe sein dürfen und er uns mit offenen Armen empfängt, auch wenn wir mal unseren eigenen Weg gegangen sind. Zwischen Reiten und Kronen basteln gab es jede Menge fröhliche Gemeinschaft.

**25** Frauen haben sich am dritten Frauenwochenende in diesem Jahr ihre Herzensangelegenheiten bewusst gemacht und sich gefragt: Was braucht mein Herz und woran hänge ich es? Vielen von ihnen haben in diesen Tagen wieder neu ihr Herz an Gott festgemacht.

**40** Frauen waren es beim vierten Frauenwochenende. 40 Leben voller Übergänge, die es zu gestalten gilt. Eine Referentin, die klar formuliert und anschaulich Wege Gottes mit seinem Volk nachgezeichnet hat und ermutigende Impulse für den Weg jeder Einzelnen geben konnte. Angefüllt mit Ideen zu konkreten Schritten und beschenkt durch Gespräche und Weggemeinschaft haben die Teilnehmerinnen nach diesem Wochenende den Weg in den Alltag gewagt.

15 x 25 x 40 tolle Menschen und viele, viele Gottesbegegnungen innerhalb von nur drei Wochen, die mich dankbar stimmen und staunen lassen über Gottes Handeln.

*Schwester Christina Kuhlmann*



Ein  
**motiviert-  
motivierender**  
Rück- und Ausblick

**Liebe Leserinnen und Leser,**

ein interessantes, turbulentes Jahr liegt hinter uns. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man das vergangene Jahr mit den Worten zusammenfassen kann: „Es war erfolgreich!“ Wir in Sonneck können das behaupten!

Das ganze Jahr haben wir hart gearbeitet. Bis Ende Oktober erreichten wir 9.121 Übernachtungen und eine Belegung von 34 %. Mit den bestätigten Reservierungen erwarten wir, dass wir bis zum Ende des Jahres auf dem gleichen Niveau wie 2019 sein werden, welches das am besten belegte Jahr vor der Epidemie war. Ich bin voller Hoffnung, dass wir dieses Jahr vielleicht sogar die Zahlen aus 2019 überbieten.

In diesem Jahr standen wir vor verschiedenen Herausforderungen und Schwierigkeiten.

Wir haben viel Neues gelernt, einen Teil von uns in Sonneck eingewoben, einen Teil unseres Herzens unseren Gästen geschenkt. Nun stehen wir an diesem Punkt, verabschieden das Jahr und schmieden Pläne, um in 2023 noch besser und effizienter zu werden.



Wie können wir unseren Gästen das Beste geben, das Sonneck zu bieten hat? Wie gehen wir mit dem Personal- mangel um? Wie werden wir die Energiekrise bewältigen?

Viele Fragen liegen vor uns – und große Ungewissheit. Dennoch: Wenn ich auf den Kalender für das kommende Jahr schaue, sehe ich das es viele bestätigte Reservierungen gibt und wir voraussichtlich zahlreiche Gruppen im Haus haben werden. Der Optimismus kehrt zurück, und ich glaube, dass wir es schaffen werden, gute Ergebnisse zu erzielen. Was uns zusätzlich Hoffnung gibt, ist die Tatsache, dass wir nicht alleine sind, dass wir einen großen Freundeskreis haben, dem unser Erfolg auch wichtig ist. Dafür möchte ich Ihnen, unseren Freunden, ganz herzlich Danke sagen! Jeder Tag ist die Chance, dass es besser noch als gestern wird. Wir wollen für unsere Gäste jeden Tag etwas Gutes tun. Wenn wir zufriedene Gesichter und ein Lächeln sehen, dann ist das für uns eine Bestätigung dafür, dass sich unsere

Arbeit auszahlt und Gäste gerne zurück nach Sonneck kommen. In diesem Sinn: Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

*Jugoslava Nešić-Hedeši,  
Tagungshaus- und Betriebsleitung*

**HAUS SONNECK**

Begegnungszentrum des Diakonissen-Mutterhauses Hebron im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband e.V.  
Hebronberg 7, 35041 Marburg, Tel 06421/805 450, Fax 06421/805 475 sonneck@hebron.dgd.org, www.begegnungszentrum-sonneck.de  
Bankverbindung: Konto des Diakonieverbandes Marburg IBAN: DE33 5335 0000 0030 0010 87 BIC: HELADEF1MAR  
Stichwort: **Sonneck**